

Fortsetzung
der
Beschreibung neuer Zweiflügler
und
diagnostische Bemerkungen.

Von

Dr. Med. Johann Egger.

Vorgelegt in der Sitzung vom 4. Juli 1860.

Melanostoma**) *cingulata n. sp. Nigro-aenea, abdominis fasciis flavis non interruptis. Long. 3 lin. Patria: Austria, Alpes.

Männchen: Die zwei ersten Fühlerglieder dunkelbraun, das dritte ziegelroth; Augen nackt; Untergesicht und Stirn-Dreieck glänzend blauschwarz, das erstere mit kurzen, das letztere mit langen gerade emporstehenden dunklen Haaren. Rückenschild und Schildchen blauschwarz, stark glänzend, die Behaarung des erstern ist zerstreut, dunkel, der Hinterrand des Schildchens mit langen dunklen Haaren gewimpert; Brustseiten blauschwarz, etwas grau bestäubt, ebenfalls dunkel behaart. Hinterleib streifenförmig, glänzend schwarz, auf dem zweiten Ringe zwei dreieckige in der Mitte sich fast berührende, gelbe Seitenflecke, auf dem dritten und vierten Ringe je eine schmale, gelbe, durchgehende Binde; die Behaarung des Hinterleibes ist zerstreut, mässig lang und dunkel. Beine: alle Schenkel bis auf die äusserste Spitze, welche gelb ist, dunkelbraun, die vordern und mittlern Schienen gelb, mit einem kaum bemerkbaren braunen Wisch in der Mitte, die hintern braun; die vordern Füße gelb, die mittlern und hintern lichtbraun. Flügel graulich mit bräunlich gelbem Randmahl.

Das Weibchen weicht in folgenden Stücken von dem Männchen ab: Die Fühler sind ganz rothgelb, das Untergesicht und die breite Stirne sind schwarz ohne bläulichem Schimmer, der Rückenschild und das Schildchen

*) *Melanostoma* Schiner. Wiener entomol. Monatschrift. Band IV.

sind dunkel erzgrün, der Hinterleib hat vier schmale durchgehende rothgelbe Binden; die Behaarung ist überall viellichter und besonders auf dem Rückenschild und Schildchen beinahe fahlgelb. Die vordern und mittlern Beine sind ganz gelb, die hintern wie bei dem Männchen.

Diese Art wurde heuer im Sommer auf dem Wiener Schneeberge von Herrn Ritter von Frauenfeld entdeckt.

Chrysochlamys nigrifrons n. sp. Aenea, fronte atra, antennarum seta nigra, abdominis fasciis nigris, marginibus segmentorum contiguis, in medio antrorsum dilatatis. Long. 3 lin. Patria: Austria.

Männchen: Fühler roth, oben braun gesäumt mit schwarzer Borste, Stirne schwarz leicht bestäubt, Augen behaart, der hintere Augenrand oben auf lang gewimpert. Rückenschild schwarz, metallisch glänzend mit vier breiten weissen Längsstriemen, an den Seiten und vor den Schildchen sehr lange und starke Borsten, sonst kurz fahl behaart; Schildchen gelb, mit gelben und stärkern schwarzen Haaren, am Hinterrande mit langen Borstenhaaren. Hinterleib dunkel erzgrün, die schwarzen Binden mit den Hinterrändern der Ringe zusammenhängend, und beide in der Mitte nach vorne erweitert. Hinterleib rothgelb behaart, diese Behaarung oben auf kurz, an den Seiten länger. Beine gelb, die Schenkel an der Basis wenig, die letzten Tarsenglieder stark gebräunt. Flügel wie bei *Chrysochlamys cuprea* Scop.

Das Weibchen gleicht dem Männchen. Stirne und Scheitel sind schwarz und zwischen ihnen liegt ein querer gelb bestäubter Eindruck.

Diese Art ist in der Wiener Gegend die häufigste.

Syrphus confusus n. sp. Thorace aeneo nitido, vittis duabus albidis, pedibus totis flavis, alis hyalnis, stigmatibus nigro-fusco. Long. 5 lin. Patria: Austria.

Gleicht in beiden Geschlechtern dem *Syrphus albostrigatus* Fall.; die Beine sind aber unveränderlich und in beiden Geschlechtern ganz gelb. *Syrphus albostrigatus* Fall. fliegt bei uns nur auf den Alpen, *Syrphus confusus* ausschliesslich in der Ebene.

Merodon aberrans n. sp. Nigro-aeneus, undique pilis flavido-cinereis tectus, pedibus totis nigris, femoribus posterioribus modice incrassatis. Long. 6 lin. Patria: Austria.

Das ganze Thier ist schwarz, grünlich schimmernd, überall dicht gelblichgrau behaart. Die Beine sind schwarz, nur der hintere Metatarsus durch anliegende Härchen röthlich schimmernd; die Hinterschenkel mässig verdickt.

Brachypalpus angustus n. sp. Nigro-aeneus, nitens, angustus, hypostomate flavo-albido, lateribus nigro, alis flavedine tinctis. Long. 6 lin. Patria: Austria.

Gleicht ganz dem *Brachypalpus valgus* Panz., ist aber bestimmt von ihm verschieden. Das Untergesicht hat bei ♂ und ♀ in der Mitte keine schwarze Strieme, ist gelblichweiss und nur an den Seiten schwarz; das ganze Thier ist kleiner, schmaler, glänzender, weniger und besonders die zwei letzten Ringe nicht schwarz behaart. Die Flügel sind wie bei *Brachypalpus valgus* Panz., nur ist ihr Ton gelblicher, und die braunen Wische sind schärfer und dunkler.

Ich habe meine Stücke im Frühlinge auf *Crataegus*-Blüthen gefangen.

Einige synonymische und auf die Determinirung Bezug habende Bemerkungen.

Scaeva lapponica Zett. ist *Syrphus arcuatus* Fall. Meine Gründe dafür bestehen in Folgendem. Bevor Prof. Zetterstedt seine *Scaeva lapponica* aufgestellt hatte, wurde dieselbe Art durchwegs als *Syrphus arcuatus* Fall. determinirt. Mit der Aufstellung von *Scaeva lapponica* Zett. und der ihr angepassten Determinirung verschwand *Syrphus arcuatus* Fall. und war nicht mehr aufzufinden.

Professor Zetterstedt sagt in seiner Beschreibung von *Scaeva lapponica* „*Scaevae arcuatae simillima*“ und in seiner Beschreibung von *Scaeva arcuata* „*Simillima priori (Scaeva lunigera) at abdominis lunulas minus latas et nonnihil magis arcuatus attente observas, ut hanc a praecedente distinguas. Nervus longitudinalis 4tus subcurvatus, sed non tam distincte ac in Scaeva lapponica, a qua de cetero parum discrepat.*“

Wenn man nun nach dem Rathe Zetterstedt's, alle Stücke, ohne schwarze Gesichtsstrieme, mit nackten Augen und mond- oder bogenförmigen, vollkommen getrennten gelben Flecken auf dem Hinterleibe nach der Breite derselben attente von einander trennt, so bekommt man nichts anderes als Männchen und Weibchen von *Syrphus luniger* Meig., denn das Männchen hat breite, das Weibchen viel schmalere und mehr gebogene Flecke. Ein anderer *Syrphus* kann hier gar nicht in Betracht genommen werden. Das würde und müsste Zetterstedt auch so gefunden haben, wenn er eine Vergleichung angestellt hätte.

Es geht daraus aber unzweifelhaft hervor, dass mit der Aufrechterhaltung von *Scaeva lapponica* auch dem Prof. Zetterstedt der wahre

Syrphus arcuatus Fall. abhanden gekommen ist, und er dafür die Weibchen von *Syrphus luniger* Meig. surrogirte.

Liest man die Beschreibung Meigen's vor *Syrphus arcuatus* Fall., dessen Weibchen er von Fallen selbst erhalten hat, so muss man zugestehen, dass keine andere besser auf *Scaeva lapponica* Zett. passt, und bringt man den Zusatz, den Meigen der Beschreibung folgen lässt „In Fabricius Sammlung ist diese Art mit *Syrphus Pyrastris* bezettelt“ in Anschlag, so muss die vollste Ueberzeugung, dass *Scaeva lapponica* Zett. identisch sei mit *Syrphus arcuatus* Fall., Wurzel fassen, denn ähnlicher einen kleinen *Syrphus Pyrastris* sieht wohl kein *Syrphus* als ein Weibchen von *Scaeva lapponica* Zett.

Scaeva macularis Zett. ist *Syrphus implicatus* Meig. und *Scaeva maculicornis* Zett. *Syrphus modestus* Meig. Für beide Behauptungen habe ich vor der Hand keine anderen Gründe, als dass ich beide Arten in beiden Geschlechtern in grosser Anzahl gefangen, und gefunden habe, dass sie den Meigen'schen Beschreibungen auf's Genaueste entsprechen.

Eristalis soror Zett. ist *Cheilosia fulvicornis* Meig. Ich bin bei weitem nicht der erste, der diess behauptet, denn es gab schon sehr viel Hader darüber, aber ich glaube der erste zu sein, der diese Behauptung thatsächlich begründen kann. Die Gegner behaupten, Meigen, der so genaue Beschreiber, hätte die gelbliche Spitze beim Weibchen, dessen Beschreibung er gab, nicht übersehen, und weil er davon keine Erwähnung macht, so sei *Eristalis soror* Zett., so gut ihre Beschreibung übrigens auch auf *Cheilosia fulvicornis* Meig. passt, doch nicht *fulvicornis*.

Ueber diesen Punkt nun kann ich diese Herren beruhigen. Ich fange jeden Herbst an den verschiedensten Standorten diese Art in ungewöhnlicher Menge. Gut ein Drittheil der Weibchen von *Eristalis soror* Zett. hat keine gelbe Schildchenspitze und bei einer grossen Anzahl derjenigen, die sie beim Einfangen wirklich hat, verschwindet sie während dem Trockenwerden so vollständig, dass auch nicht die geringste Spur davon übrig bleibt, die wenigsten behalten sie unversehrt.

Sonach, glaube ich, kann man wohl ohne Bedenken und der Wahrheit am nächsten *Eristalis soror* Zett. für synonym mit *Cheilosia fulvicornis* Meig. erklären.

Scaeva cinctella Zett. ist nichts anderes als eine Varietät des Männchens von *Syrphus auricollis* Meig. Das Männchen von *S. auricollis* Meig. varirt von am Hinterrande tief eingeschnittenen bis zu ganzen gleichbreiten Binden. Wer viel Stücke von dieser Art in beiden Geschlechtern und zwar gleichzeitig, so etwa in ein paar Stunden und an ein und derselben Stelle fängt, dem wird der Irrthum Zetterstedt's einleuchtend. — *Syrphus*

auricollis Meig. kommt in der Umgebung Wiens, im sogenannten Kienthale bei Mödling alljährlich im Herbste (September — October) auf *Leontodon autumnale* in allen Abänderungen, in fast ungläublicher Menge vor.

Diess meine synonymischen Bemerkungen, nun einige wenige in Beziehung auf die Erkenntniss einiger Syrphiden.

Das Vorhandensein einer mehr oder weniger ausgebildeten schwarzen Gesichtstrieme bei Syrphiden mit gelben Gesichtern, hat bis jetzt ausschliesslich als Unterscheidungs-Merkmal von Arten gegolten. So weit ich entfernt bin, eine schwarze Gesichtstrieme als ergänzendes Kennzeichen einer Art in Abrede zu stellen, ja so sehr ich ihren Werth hierin auch schätze, so sehr bin ich dagegen, sie allein, oder mit nicht zulänglichen anderen Merkmalen verbunden, als Unterscheidungs-Merkmal einer Art gelten zu lassen.

Wie ich das verstanden haben möchte, soll Folgendes ganz klar machen.

Prof. Zetterstedt hat in seinen *Dipteris Scandinaviae* Tom. I. pag. 728, 729, 730 *Syrphus venustus* Meig., der eine schwarze Gesichtstrieme hat, und gleich darauf eine *Scaeva hilaris* (*Syrphus hilaris*) beschrieben, der sich von *S. venustus* Meig. nicht im mindesten anders unterscheidet, als dass ihm die schwarze Gesichtstrieme fehlt. Dieselbe Unterscheidungs-Art findet pag. 730 zwischen *Scaeva macularis* und *Scaeva tarsata* statt. *Scaeva tarsata* ist ganz und gar *Scaeva macularis*, aber ohne Gesichtstrieme.

Syrphus venustus Meig., *Scaeva hilaris* Zett., *Scaeva macularis* Zett. (*Syrphus implicatus* Meig.) und *Scaeva tarsata* Zett. hat Herr Dr. Fried. Brauer auf dem Wiener Schneeberge in so grosser Anzahl gefangen, dass aus der Gesamtanschauung die unleugbarste Berechtigung hervorgeht, über ihre Zusammengehörigkeit ein Urtheil zu fällen. Es lässt sich stufenweise nachweisen, wie bei *venustus* und *macularis* die Gesichtstrieme bis auf die letzte Spur verschwindet, ein makellos gelbes Gesicht mit schwarzen Wangen erscheint und aus *Syrphus venustus* Meig., *Scaeva hilaris* Zett. aus *Scaeva macularis* Zett. *Sc. tarsata* Zett. wird.

Ein ganz gleiches Bewandniss wie mit diesen Syrphus-Arten, hat es mit *Didea fasciata* Macq. und *Didea intermedia* Löw. Der bei den meisten Untergesichtern der *Didea fasciata* Macq. am obern Mundrande immer befindliche schwärzliche Saum, bildet sich zu mehr oder weniger vollkommen schwarzen glänzenden Strieme aus, und so entsteht aus *Didea fasciata* Macq. *Didea intermedia* Löw. Wer sonst irgendwo und besonders in der Hinterleibszeichnung einen Unterschied und daselbst eine grössere Aehnlichkeit

mit *Didea alneti* Fall. gefunden haben will, der besehe eine erkleckliche Anzahl derselben und er wird eingestehen müssen, dass er sich gewaltig getäuscht hat.

Ich vermüthe, dass es sich mit *Helophilus hybridus* Löw gerade so verhalte wie in dem Vorhergesagten, will aber mein Urtheil so lange zurückhalten, bis mir eine hinreichende Anzahl von Stücken die vollste Einsicht und Gewissheit an die Hand gegeben haben werden.

Berichtigung.

In der früheren Mittheilung: Abhandlungen pag. 348 dieses Jahrganges muss es Zeile 11 von oben statt *Leptis monticola*, *Leptis monticola* heissen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Egger Johann Nepomuk Georg

Artikel/Article: [Fortsetzung der Beschreibung neuer Zweiflügler. 663-668](#)